

Protokoll

56. Sitzung des Beirates für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg

am 17.01.2018 um 18:30Uhr bis 21:00Uhr

im Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg

TOP 1 (18:30Uhr) **Begrüßung**

TOP 2 (ca. 18:35Uhr) **Tagesordnung, Protokoll der 55. Sitzung**

TOP 3 (ca. 18:45Uhr) **Bericht Vorstand**

- Wahl der/des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden
- Bericht Planungsstand Spreehafenviertel
- Gründung einer AG „Öffentlichkeitsarbeit“
- Anträge an den Verfügungsfonds
- Verteilung der Mittel Beiräte 2018

TOP 4 (ca. 20:00Uhr) **Stadtteilschule Wilhelmsburg**

- Die Schulleiterin Katja Schlünzen stellt sich und das Konzept der StS vor

TOP 5 (ca. 20:15Uhr) **AG Verkehr**

- Bericht zur A26 (Sören Schäfer)

TOP 6 (ca. 20:25Uhr) **Aktuelles und Berichte aus den Quartieren**

TOP 7 (ca. 20:35Uhr) **Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt**

TOP 8 (ca. 20:40Uhr) **Kultur und Soziales**

TOP 9 (ca. 20:55Uhr) **Termine, Sonstiges**

Ende (ca. 21:00Uhr)

TOP 1: Begrüßung

- Der Vorsitzende Lutz Cassel begrüßt alle Anwesenden, Mitglieder und Gäste.
- Es wurde ordnungsgemäß am 22.12.2017 zur Sitzung eingeladen.
- Entschuldigt sind: Christa Glischke-Klein, Klaus Borsutzky, Sabine Unbehaun, Steven Harder, Cornelia Stolze, Manfred Schubert, Ronald Webs, Ronald Dittmer, Renate Möller, Jutta Kodrzyński
- Der Beirat ist beschlussfähig.

TOP 2: Tagesordnung, Protokoll der 54. Sitzung

- **Ergänzungen in der Tagesordnung**
 - Unter TOP 4: TOP 4 entfällt, da Frau Schlünzen erkrankt ist
 - Unter TOP 8: Info zum „community building“ (Andreas Schwarz)
 - Unter TOP 9: Auswertungsverfahren zum Partizipationsmodell der Quartiersplanung (Andreas Schwarz)
 - Unter TOP 3: Der Antrag an den Verfügungsfonds soll vorgezogen werden, um die Wartezeit für die Antragsteller zu Verkürzen

Die Ergänzungen in der Tagesordnung werden einstimmig angenommen.

Das Protokoll der 55. Sitzung wird durch 15 anwesende stimmberechtigte Mitglieder einstimmig verabschiedet.

TOP 3: Bericht Vorstand

- **Antrag an den Verfügungsfonds**

Der Verein „Interkulturelle Dienste Kirchdorf e.V.“ hat einen Antrag an den Verfügungsfonds gestellt. Der Verein bietet Unterricht in der kurdischen Sprache Zaza, die in der Türkei verboten ist. Darüber hinaus ist der Verein ebenfalls in der Beratung und Begleitung von Geflüchteten tätig. Interkulturelle Dienste Kirchdorf e.V. benötigt zwei Laptops und einen Beamer für die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts. Darüber hinaus bietet der Verein Schulkindern die Möglichkeit zur Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung. Die gesamte Arbeit des Vereins ist ehrenamtlich und das Angebot offen für die Menschen aus dem Stadtteil. Der Antrag wird einstimmig angenommen und die beantragte Summe von 1000€ auf die maximale Förderungssumme von 1500€ angehoben.

Abstimmungsergebnis:

Gremium:

Ja- Stimmen: 15

Nein-Stimmen: -

Enthaltungen: -

- **Neuwahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden**

Sabine Unbehaun hat ihr Amt als stellvertretende Vorsitzende niedergelegt. Zur Nachbesetzung der Position finden Neuwahlen statt.

Zur Wahl vorgeschlagen werden:

Angelika Schöning

Michael Ulrich

Johannes Robert

Andreas Schwarz

Angelika Schöning lehnt die Aufstellung zur Wahl ab. Die anderen zur Wahl gestellten Kandidaten stellen sich kurz vor. Es soll in geheimer Wahl mit einfacher Mehrheit gewählt werden.

Wahlergebnis:

Johannes Robert (7 Stimmen)

Michael Ulrich (5 Stimmen)

Andreas Schwarz (3 Stimmen).

Da das Ergebnis keiner einfachen Mehrheit entspricht, wird beantragt, eine Stichwahl zwischen den beiden Erstgewählten durchzuführen. Michael Ulrich zieht an dieser Stelle seine Kandidatur zurück. Das Wahlergebnis wird daraufhin mit einer relativen Mehrheit für gültig erklärt.

Johannes Robert nimmt die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden an.

- **Bericht Planungsstand Spreehafenviertel**

Lutz Cassel berichtet, dass von den drei vorgelegten Entwürfen im Auswahlverfahren der Jury der Entwurf des Architekturbüros BIWERMAU den Zuschlag erhalten hat und als Siegerentwurf gewählt wurde, obwohl das Bürger*innenvotum im Vorfeld zu einem anderen Ergebnis gekommen ist. Zu erwähnen ist außerdem, dass keiner der drei Entwürfe die Anforderungen der Bürger*innen aus dem erstellten Bürger*innengutachten zufriedenstellend erfüllt. Nach der Diskussion durch die Jury wurde entschieden, dass der Entwurf von BIWERMAU immerhin dahingehend überzeugend ist, dass er ausreichend Potenzial bietet, um auch im Nachhinein noch Änderungen vornehmen zu können. Es wurde

gefordert, ein Nachbesserungsverfahren auf Basis der Bürgerbeteiligungsverfahren durchzuführen, bevor der Funktionsplan erstellt wird. Diese Vorgehensweise ist zwar unüblich, dennoch soll auf die Interessen der Bürger*innen im weiteren Verfahren eingegangen werden. Der Fokus liegt hier im Besonderen auf dem von den Bürger*innen geforderten Erhalt möglichst vieler Grünflächen in ihrem ursprünglich gewachsenen Zustand. Diese Forderung wurde von allen drei zur Wahl stehenden Entwürfen vernachlässigt. Der Projektdialog zur Juryentscheidung findet am 20.02.2018 im Bürgerhaus statt. Darüber hinaus wird die Frage, wie das Zusammenleben auf der Elbinsel Wilhelmsburg in Bezug auf den geplanten Wohnungsbau funktionieren kann, bei der Inselkonferenz am 22.06.2018 aufgegriffen und diskutiert.

Sören Schäfer (Perspektiven!) weist darauf hin, dass am 18.01.2018 ein Workshop stattfindet, an dem Vertreter*innen aus dem Bezirksamt, des Beirates, einigen Bürgersachverständigen u.a. teilnehmen, um auf Ebene der Durchführenden der Beteiligungsverfahren selbige zu beleuchten und zu diskutieren. Ergebnisse können ggf. über die Geschäftsstelle an die Mitglieder des Beirates weitergeleitet werden.

Der Punkt wird hiermit geschlossen.

Geplant war ein weiterer Bericht durch Sören Schäfer zur A26 unter TOP 5. Herr Schäfer muss die Sitzung jedoch vorzeitig verlassen und bittet an dieser Stelle darum, dies zu entschuldigen und eine Terminankündigung vorziehen zu dürfen. Am 25.02.2018 um 18 Uhr findet im Bürgerhaus eine Werkstatt mit Perspektiven!, Vertreter*innen der DEGES, der BWVI und weiteren Fachleuten zur Frage der weiteren Anschlussstellen der A26 in Wilhelmsburg statt.

Die Mitglieder des Beirates werden eingeladen, daran teilzunehmen und sich einzubringen.

▪ **Gründung einer „AG Öffentlichkeitsarbeit“**

In der letzten Sitzung des Beirates wurde der Wunsch nach einer AG Öffentlichkeitsarbeit diskutiert. Die AG soll sich darum kümmern, die Prominenz der Beiratsarbeit im Stadtteil zu erhöhen und diese somit bei den Bürger*innen Wilhelmsburgs präsenter zu machen. Hierzu gehört z.B. die Mitarbeit an der Homepage aber auch das Ankündigen von Sitzungsterminen o.ä. Lutz Cassel stellt die Frage, wer sich an der AG beteiligen möchte und weist noch einmal darauf hin, dass die beiratsinternen AGs aus dem Etat des Beirates nicht gesondert gefördert werden und somit auf ehrenamtlicher Basis selbst organisiert und protokolliert werden müssen. Über die Finanzierung von z.B. entstehenden Materialkosten für die Arbeit der AG wird an anderer Stelle weiter diskutiert und beraten.

Andreas Schwarz, Johannes Robert und Angelika Schöning möchten die AG bilden. Zudem wird Renate Möller vorgeschlagen und soll persönlich nach einer Mitwirkung in der AG befragt werden, da sie sich für die heutige Sitzung entschuldigt hat.

- **Verteilung der Mittel für Beiräte 2018**

Am 21.12.2017 hat die Bezirksversammlung über die Verteilung der Mittel für die Beiratsarbeit beschlossen. Die finanziellen Mittel aller Beiräte im Bezirk Mitte sollen für 2018 um 18,5% gekürzt werden. Für den Beirat Wilhelmsburg bedeutet dies, dass statt der bereits in 2017 für nur 5 Sitzungen berechneten, notwendigen 21.000€, im Jahr 2018 nur 18.000€ zur Verfügung stehen werden. Einige Vertreter*innen aus dem Beirätenetzwerk haben an der Sitzung teilgenommen und ihren Unmut darüber, dass der Beschluss ohne weitere Rücksprache oder Information der Beiratsvorstände erfolgt ist, kundgetan.

Lutz Cassel berichtet ferner, dass die für die Beiratsarbeit im Bezirk Mitte jährlich zur Verfügung gestellten 150.000€ nicht vollständig verteilt wurden, sondern ein Betrag von 28.000€ zurückgehalten wird. Wofür genau diese Summe verwendet werden soll, konnte auch nach mehrmaliger Nachfrage nicht eindeutig geklärt werden. Der Vorstand des Beirates bleibt im Gespräch mit der Bezirkspolitik und möchte eine nachträgliche Korrektur der Summe erwirken. Sollte dies abgelehnt werden, wäre der nächste Schritt, erneut weitere Fördersummen zu beantragen.

Der Verfügungsfonds zur Förderung von Stadtteilprojekten wird weiterhin durch eine Spende über 10.000€ der Firma Mankiewicz und 5.000€ durch die Firma Aurubis wie im letzten Jahr mit 15.000€ zur Verfügung stehen.

Michael Rothsuh weist auf die Sitzung des Beirätenetzwerkes am 24.01.2017 hin, in der ebenfalls über die Kürzungen der finanziellen Mittel gesprochen werden soll. Unterstützt wird dies durch Protest der „Recht auf Stadt“ Bewegung, die erklärt, dass der Kampf um die Ausweitung der Stadtteildemokratie durch Kürzungen von Mitteln dieser Art geschädigt wird.

Darüber hinaus möchten die Mitglieder des Stadtteilbeirates Wilhelmsburg die Situation nicht als gegeben hinnehmen und werden gemeinschaftlich weitere Schritte überlegen, gegen die Kürzungen zu protestieren. Zunächst soll ein Schreiben an den WS- Ausschuss formuliert werden, dass der Beirat über die beschlossenen Kürzungen informiert wurde und sich geschlossen dagegen verwahrt, auf diese Weise in seiner Arbeit eingeschränkt zu werden. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Stadtteilschule Wilhelmsburg

Entfällt wegen Krankheit.

TOP 5: AG Verkehr

- **Bericht zur A26** (Sören Schäfer)

Entfällt. (S. Top 3 „Spreehafenviertel“)

- **Radschnellweg** (Michael Ulrich)

Auszug aus dem Antrag:

„Die kombinierten Velorouten 11 und 11a werden auf einer speziellen Fahrradbrücke oder der vorhandenen Straßenbrücke östlich des Wilhelmsburger Rathauses über die Mengestraße/Neuenfelder Straße geführt.

Die Weiterführung nach Süden im Zuge eines neu zu errichtenden asphaltierten und beleuchteten Radschnellweges auf der ehemaligen Trasse der Wilhelmsburger Reichsstraße wird abgelehnt.

Mit der asphaltierten Straße Hauland steht bereits eine Verbindung für den Radverkehr nach Süden zur Verfügung. Sie kann, soweit erforderlich, ertüchtigt werden.“ (Ausführlicher Antrag m. Begründung s. Anhang.)

Der Antrag soll als Empfehlung des Beirates formuliert werden und wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Gremium:

Ja- Stimmen: 15 Nein- Stimmen: - Enthaltungen: 1

TOP 6: Aktuelles und Berichte aus den Quartieren

- **Frauenschwimmen in Wilhelmsburg** (Thema aus der letzten Sitzung)

Rückmeldung von Cornelia Stolze: Die Schwimmhalle am Inseipark kann keine zusätzlichen Frauenschwimmzeiten zur Verfügung stellen.

TOP 7: Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt (Kai Osten)

- **Beiratsempfehlungen zum ruhenden Verkehr**

Die Beiratsempfehlungen zum ruhenden Verkehr („Wildes Parken“ am Inseipark und Vogelhüttendeich, Anm.) und zur Anbindung Wilhelmsburgs (Verlängerung der Buslinie 13, Anm.) sind bestätigt und befinden sich zur Stellungnahme bei der BIS (Behörde für Inneres und Sport) zur Stellungnahme.

TOP 8: Kultur und Soziales

- **Auswertungsverfahren zum Partizipationsmodell der Quartiersplanung** (Andreas Schwarz)

In Bezug auf den Reflektionsworkshop am 18.01.2018 zur Bürgerbeteiligung der Wettbewerbs- und Workshopverfahren in der Wilhelmsburger Mitte, zu dem der VHW

Vertreter*innen aus dem BA Mitte, IBA, BSW, dem Stadtentwicklungsausschuss der BVV sowie aus dem Perspektiven! Verfahren und beteiligten Bürger*innen eingeladen hat, kritisiert Andreas Schwarz einige Punkte der Vorgehensweise im Verfahren. Der Blick der am Auswertungsverfahren teilnehmenden sei zu weit entfernt vom eigentlichen Geschehen und sehr stark durch die planerische Perspektive geprägt. Andreas Schwarz berichtet, dass es im Rahmen der Veranstaltung vermutlich zu einem Vergleich des Wilhelmsburger Verfahrens mit dem Beteiligungsverfahren auf St. Pauli (PLAN BUDE Anm.) kommt, und weist darauf hin, dass die Grundvoraussetzungen des Beteiligungsprojektes auf St. Pauli sich in der Arbeitsweise und den sozialen Grundlagen im Wesentlichen vom Wilhelmsburger Verfahren unterscheiden. So haben sich auf St. Pauli Menschen bereits im Vorfeld zusammengefunden um gemeinsam an einem Thema zu arbeiten. Der daraus resultierende Protest hat zur Entwicklung eines breit aufgestellten und effektiven Bürgerbeteiligungsprogramms geführt. Dies ist in Wilhelmsburg in dieser Form nicht zu finden.

Lutz Cassel sieht ebenfalls dringenden Verbesserungsbedarf in den Wilhelmsburger Beteiligungsverfahren und macht deutlich, dass Bürgerbeteiligung nicht „von oben“ herab diktierbar ist (top down), sondern „von unten“ wachsen muss (bottom up).

- **„community building“** (Andreas Schwarz)

Andreas Schwarz stellt seine Idee zum „community building“ in Wilhelmsburg vor. Dafür sollen so genannte „Stakeholder“ bestimmter Bereiche gewonnen werden, um in einem gemeinsamen Gesprächskreis Chancen und Möglichkeiten im Rahmen einer „community“ zu diskutieren. Diese soll einem offenen Ansatz folgen und die gesamte Kultur des Stadtteils ansprechen.

TOP 9: Termine, Sonstiges

Lutz Cassel spricht seine Anteilnahme am Tod des kürzlich verstorbenen Rolf Georg Wilhelm Pifnitzka aus. Rolf Pifnitzka war ein herausragender Musiker, enger Freund vieler Beiratsmitglieder und Familienangehöriger von Cornelia Stolze. Cornelia Stolze lässt die Mitglieder des Beirates durch Lutz Cassel zur Trauerfeier einladen und bittet darum, darauf hinzuweisen, dass die Spenden an die Kollekte dem Musikfestival „48h Wilhelmsburg“ zugutekommen werden.

Lutz Cassel schließt die Sitzung um 21:15Uhr. Die nächste Sitzung findet am 21.03.2018 um 18:30Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt.

Anwesenheitsliste

Cassel, Lutz	Zeidlerstraße/Stenzelring
Flecke, Peter	Veringstraße
Fontheim, Lorenz	Vogelhüttendeich
Obele, Dieter	Vogelhüttendeich
Müller, Ralf	Finkenriek/Stillhorn/Siebenbrüderweide
Schöning, Angelika	Bonifatiusstraße
Robert, Johannes	Dratelnstraße
Ulrich, Michael	Peter- Beenck- Straße
Schwarz, Andreas	Peter- Beenck- Straße
Amelingmeyer, Liesel	Moorwerder
Körber, Rainer	Bahnhofsviertel
Schwegler, Andrea	Georgswerder
Altinova, Oezcan	Kirchdorf- Süd
Sauer, Karin	Alt- Kirchdorf
Von Lühmann, Eckhard	Alt- Kirchdorf
Wolfram, Christine	Die Linke
Roszak, Rainer	Grüne

Protokollantin: Christine Hill